

ÜNS VATERLAND [Anni Hilbe]

Ein Gedicht über Liechtenstein von Anni Hilbe schildert die herrliche Lage, die Nachbarn und den Sitz des Fürsten und unsere meist glückliche Vergangenheit.

Üns Vatterland heist Liachtaschtei
und lied am junga Rhie,
as ischd as Lendli nu ganz chlei,
doch as chönnt nid schön'r sie.
Rundum sind Bäärga wia an Chranz,
im Tal wagsd Choorä und au Wie,
as glitzgarat im Sunnaglanz
wia as Silb'rband dr Rhie.

Där muas au für üns Heimatland
gägat d'Schwiez dür d's Grenzband sie.
An Öschtriech grenzt's im Und'rland und ubrm Grad im Oschta,
w'r händ guat Nachbuura beedersietsch
w'r leend d'Früündschaft nia i-roschta.

Ünschi Bäärgwäält ischd as Wund'rland
für Kurgeschd und au Sportler,
Milbu und Schtäg sind wiet bichant
dr Wäg ischd das ganz Jahr offa.
Uf grüana Matta weidat d's Veeh,
d's Gwild tuad wia wenn's na-nach v'rwandt
as etzen ab au Garns und Hirsch und Reh.

Liechtaschtei üns Vatterland
hed au schie Eiganaarta,
käs Milideer marschierd dür d's Land.
Kä Muatar muas mid Sorg r'warta,
das ira Ma in Chriag müas gaa
und das ufm bluataga Schlachtfäld gar
au ira Buab müass d's Läba laa
i-schiena junga beschta Jahra.

Üns Liechtaschtei ischd as Fürschtatum
scho bald drühundert Jahr
zwölf Fürschta händ g'regiard sit dua,
händ's g'lenkt dür mengi G'fahr.
Hoch ufm Felsa ob Vaduz
da thronat d's Fürschtaschloss,
as hed füahjer meng'm Chriagsheer trutzt,
wenn'sch cho sind mid Wurf und G'schoss.

Jetzt residiard dr Fürscht im Schloss
grad z'mitta i schiem Land
und luagat uf schies Völkli ab
vam hoha Felsaband.
Glück und Wolschtand sind jetz heimisch
i-ünsch'r chleina Monarchie,
Gott bhüat isch Fürscht und Volk und d'Heimat
w'r wend z'frida beja-naandara sie.